

Laudatio für den Anerkennungs- preisträger Dr. Theodor Meissel

Lieber Herr Dr. Meissel,

Sie sind ein ausserordentlicher Mensch. Sie sind nämlich, wie ich definitiv weiss, geistes-, medizin- und kultur- geschichtlich umfassend bewandert und haben unter anderem über Hippokrates, über Goethe, über Freud Schriften verfasst. Man kann von Ihnen aber auch Beiträge finden zum Thema der Compliance, der Placebos, der Psychopharmakologie.

Sie sind Herausgeber der Reihe «Gugginger Schriften» aus der Niederösterreichischen Landesnervenklinik Gugging, in der auch unser berühmter Preisträger Leo Navratil wirkte, den wir beide sehr schätzten. Schätzten, denn er ist inzwischen verstorben.

Sie, lieber Herr Kollege Meissel, studierten in Graz und Heidelberg Medizin, machten dann auch in der Steiermark die Ausbildung zuerst zum Allgemeinmediziner, dann zum Psychiater an der Grazer Anstalt «Feldhof».

In Gugging/Klosterneuburg vor den Toren Wiens bekamen Sie eine Ausbildungsstelle und wurden schnell Sekundarius und Primarius an einer dortigen Aufnahme- abteilung (auf helvetisch: Oberarzt und Chefarzt). Gugging wurde leider 2007 geschlossen; eine der Aufnahme- abteilungen wurde nach Tulln, ebenfalls vor den Toren Wiens im Tullner Feld gelegen, verlegt und hiess am dortigen Allgemeinkrankenhaus «Abteilung für Statio- näre Psychotherapie». Diese leiten Sie nun, und neben- her, wobei Ihr Charakter ein «nebenher» gar nicht zulässt, führen Sie eine psychoanalytische Praxis in Wien. Sie haben in Tulln einen umfassenden Versorgungsauftrag für ganz Niederösterreich und kümmern sich besonders

um die schwerstkranken, von Chronifizierung bedrohten oder bereits gezeichneten Patienten und Aussenseiter. Das ist Grund genug, den Anerkennungspreis der Egnér-Stiftung zu erhalten, um dessen Entgegennahme ich Sie bitte.